

Vorwort des Richters Ayman Mustafa Mohammad Khaled

Es ist für mich eine große Ehre, ein bescheidenes und in wenigen Zeilen verfasstes Vorwort für die Texte, die der Forscher und Buchautor Dawood Murad Khataari veröffentlicht hat, zu schreiben. Man kann ihn als ersten Autor betrachten, der ein Buch über die Massengräber herausgebracht hat, das auf Aussagen von Augenzeugen und von Überlebenden des Massakers basiert. Die Augenzeugen und Überlebenden des Massakers haben die Massenhinrichtungen an sich selbst und ihren Familienangehörigen miterlebt. Diese Verbrechen erschüttern das Gewissen der Welt. Verübt wurden diese Verbrechen durch wenige skrupellose und menschenfeindliche Verbrecher, die weder die Menschenwürde akzeptieren und achten, noch ein Gewissen haben. Der Autor beleuchtet Geschichten und Ereignisse von unschuldigen zivilen Menschen, die für ihre Heimat, die sie seit mehreren Jahrhunderten bewohnten, ihr Leben geopfert haben. Das wichtigste, was mein Interesse geweckt hat, ist der starke Wille des Autors, drei Jahre lang wahre Ereignisse und Geschichten sorgfältig festzuhalten. Er hat jede Anstrengung unternommen, die Wahrheit zu durchleuchten und das Schicksal der verschollenen Zivilisten herauszufinden. Der Forscher fragte die Betroffenen in den Flüchtlingscamps und sah mit eigenen Augen viele Massengräber, die einwandfrei belegen, dass viele Verbrechen stattgefunden haben. Sein Ziel war es, die Informationen darüber von authentischen Zeugen und an den Orten des Geschehens zu sammeln, damit diese unverfälscht und unverändert die Leser erreichen. Der Autor ist ein Zeitgenosse der Verbrechen an unschuldigen Zivilisten, durch die die Massengräber entstanden sind. Die Präzision der Angaben und der Berichte, die ich beim Autor festgestellt habe, haben ein hohes Niveau, sodass andere Forscher, Akademiker und Wahrheitssuchende davon profitieren können. Was man nicht verheimlichen kann, ist die Wahrheit, von der der Autor eine Informationsquelle für die Ermittlungen und Nachforschungen geworden ist.

Dawood Khataari hat die Aussagen von Betroffenen und Augenzeugen und die Ermordung von Zivilisten genau dokumentiert und festgehalten, wo sich diese Massengräber befinden. Er warf Licht auf die Zeugenaussagen, die die zeitliche Abfolge der Ereignisse erläutern und wo sie stattgefunden haben. Hinzu kommt, dass er die Identität der Opfer des Massakers und die der Überlebenden des Massakers herausgefunden hat und ihre Geschichte dem Leser auf einfache Art und Weise nahebringt.

Schließlich bin ich davon überzeugt, dass der Autor damit den ersten Schritt gemacht hat, Vergewaltigungen und Missbräuche, die in Sintschar stattgefunden haben, zu dokumentieren und überhaupt zur Sprache zu bringen. Das wird dazu führen, dass zahlreiche neue Veröffentlichungen über die Massengräber und über die Identität der Opfer in Sintschar die Regale der Buchhandlungen füllen werden.

Dies wiederum wird die Tür zu Studien und Nachforschungen öffnen und genau das ist das Ziel des Buchautors. Er ebnet mit seinen Dokumentationen anderen den Weg, um weitere Studien über die Akte der Massenmorde und die Massengräber in Sintschar zu ermöglichen. Die Ereignisse, die der Autor erhoben hat, sind nicht anzuzweifeln. Ganz im Gegenteil: Sie müssen aus humaner Sicht beantwortet werden. Damit gibt man den überlebenden Angehörigen der Opfer etwas Hoffnung und Genugtuung zurück, wenn sie vom Schicksal der verschwundenen Angehörigen etwas erfahren und endlich Gerechtigkeit, die durch Gerichte in die Tat umgesetzt werden muss, sehen. Die Mörder müssen vor Gericht gestellt werden, damit endlich die Gerechtigkeit eine Selbstverständlichkeit wird.

Dohuk, im Februar 2018

Ayman Mustafa Mohammad Khaled, Richter und Leiter der Untersuchung und Sammlung von Beweisen und Behandlung der Beweise über den Völkermord